

Archiv Osnabrück 23.01.2020 getippt gjb.docx

119 Fotos aufgenommen von ????

Getippt Gerrit Jan Beuker, ab 19.03.2020

Ich nenne jeweils die Endziffer des Foto-Namens!

INHALT (Übersicht und Auszüge der obigen Fotos)

NLA OS Rep 930, Nr. 258 Wassing Gr-dorf wg. Deichdurchstich 1834.....	2
Fotos 329 bis 349 = Wassing 1834	2
Fotos 350 – 352 Karte von 1880er J. Vechte zw. NOH u. Nhs	9
N LA OS Rep. 335 Landdrostei Osn. Nr. 14018 – Brücke Grasdorf 1911.....	9
Fotos 353 bis 401 Brückenbau 1911-1916.....	9
NLA OS, Rep 430 Dez 502, Akz. 11/63 Nr. 53 Vechtereg. 1883-87	20
Foto 402-445 Vechtereg. 1883 Frensw.bis Dinkel, Teil v. Erläuterungsbericht (S.1-40)	20
NLA OS, Rep 325, Nr. 497 Wassermühle Gelsink 1819.....	27
Fotos 446 – 452 Wasserm. Gelsink, Antrag u. Genehmigung 1819	27

Die Rep-Nummern habe ich aus meinem Aktenverzeichnis herausgesucht,
die von 1883 über Arcinsys gesucht. Ich bin ziemlich sicher, dass es die richtige ist. gjb

NLA OS Rep 930, Nr. 258 Wassing Gr-dorf wg. Deichdurchstich 1834

	NLA OS, Rep 930, Nr. 258 getippt gjb 03.2020	Kolon Wassing zu Grasdorf ./.. die Kolonen Hagedorn zu Osterwald, Speckers, Dusing, Kipp und Brockmann zu Bimolten wegen Deichdurchstichs	1834 - 1834	Detailseite
---	---	--	----------------	-----------------------------

Fotos 329 bis 349 = Wassing 1834

Foto 329

Leeres „Benutzerblatt“ NLA Osnabrück

Rep 930, Nr. 258 (- Deichdurchstich)

Kolon Wassing zu Grasdorf

gegen die Kolonen Hagedorn zu Osterwald, Speckers, Dusing, Kipp und Brockmann zu
Bumolten

wegen **Deichdurchstichs 1834**

Foto 330

Standesherrlich Fürstlich Bentheimsche Justiz-Canzley

Civilia. Litt W, num. 138

handschr. wie voriges Foto...

in puncto angemaaßter? Berechtigung zum Deichen.

1834 mai 2. Eodem (=dasselbe) beendigt.

(u.r. S?) 247

Foto 331

Series Actorum

Num 1

Gehorsamste Recursschrift mit Bitte um einen interministischen? Befehl – mit Anl. A. –

Dtum. Esch. inser.

Pagina 1 - 15

Foto 332

praed. 2. Mai 1834

Pericula in Mora.

Rechts: Stempel: Stempeltaxe, 2 Gute Groschen conv. Münze

Links: 1

Gehorsamste Recursschrift mit Bitte um einen interiemistischen Befehl
des

Colonen Wassing zu Grasdorf, Recurrenten wider

Die Colonen Hagedorn Osterwald, usw wie oben

in puncto angemäßer Berechtigung zum Deichen.

Hat Anlagen A.

Retradatur duplum (=Duplikat wird zurückgegeben, gjb) mit dem Bescheide

Da zuvörderst in einem Rechtsmittel wieder die längst
rechtskräftige Verfügung des Amtes Neuenhaus in dem
Protokolle vom 4. Mai v. J. nicht mehr die Rede seyn kann,
und auch von dem Imploranten nicht beabsichtigt wird,
hiernächst aber durch die gedachte Verfügung die Imploranten
in dem jüngsten Besitze ~~von der~~ des Stauens an der fragl. Stelle rechtskräftig geschützt wor-
den sind; eine ferne Klage ~~endlich~~ in possessione ord.
narr?? der petitorie endlich aber an das Amt Neuenhaus

gehören würde, wogegen nach dem vorgelegten Sachver-
hältnisse er einer interiemistischen Verfügung, zumal
von hieraus, nicht die Rede seyn kann: so steht dem Selben?
nicht zu deferiren.Benth. d. 2. Mai 1834

St. F. B. J. C. (=Standesherrl. Fürstl. Benth. Just. Canzley)

Drei Kürzel für drei Unterschriften

Das Duplum dieses mithabe ich dem
colon Wassing zu Grasdorf bei seiner W? ausgehändigt?... am 2ten
Mai 1834 Unterschrift

Foto 333

Standesherrliche Justitz Canzlei!

Auf der unter A. hier gehorsamten angeschlossenen Abschrift der am 4t. Mei v.J. Vor dem
Fürstlichen Amte Neuenhaus aufgenommenen Registratur wollen Hochderoselben ersehen,
was damals zwischen rubricierten Partheien vorgefallen und vom besagten Amte beschieden
worden.

Gegenwärtiger Redü.... muß jedoch dabei bemerken, daß wie
(gjb: Rechte Rand fehlt auf dem Foto!!!
späterhin mitgetheilten Abschrift ersehen
nicht alles, was verhandelt und vorgebracht
in der Registratur mit aufgenommen worden.

Namentlich ist diesseitige Aussage nicht
registriert daß die Reclamenten Haged...
et Consorten Zwar das Deichen mitunter
geduldet werden, jedoch sie es durch die
diesseitige Einwilligung bedingt ge....
daß sie? solche Einwilligung wirklich auch?
-fragt worden, solches können Gegen....

Foto 334

rechts oben Stempel 2 Gute Stempelgroschen, wie oben

nicht widersprochen werden.
und sei es wirklich zu constatieren,
wie solche Anfragen ab und zu geschehen,
und könne man anführen, wie solches vor
Circaq 14 Jahren durch Rolling und Dusing
aus Bimolten und im Jahre 1832 durch Harm
Spekkers in Gegenwart des Harm Waarner
jetzt Knecht bei Colon Lansing zu Grasdorf
geschehen? seien –

Der Deich sei ferner von
diesseitiger Furthin?? durchstochen, wenn
ihnen solches rätlich geschienen. Im Jahre
1832 habe Hagedorn dieses hindern wollen,
sei aber durch das Fürstliche Amt Neuen-
haus mit seinem desfallsigen Anbringen
abgewiesen, wie die darüber amtliche
Registratur nachweisen müsse.

Von allem diesen ist nichts registriert
und daher auch keine Rücksicht darauf
genommen. Gegenwärtiger Recurrent
wollte sich gleich recurrende von Hochver-
ehrliche Justiz Canzlei wenden, weil
aber das amt wenig beflissen war
die zwar erbetene Abschrift des am 4ten
Mai d.d. aufgenommenen Registratur
zu geben, Auch die Wittwe Bosing
als Mitinteressentin sich nicht so schnell
entscheiden konnte, so war die Zeit,
wo ??daraus noch gleich von Wirkung seyen

letztes Wort fehlt auf dem Foto!

Foto 335, vermutlich Akte S. 4 (l.o),

konnten bald hin und hörten mit dem Ende des Deichens ihr Interessen für das Mal auf.

Um nun aber fernere Anmaßungen vorzukommen, sieht Wassing sich wenigstens veranlaßt, bei Hochderoselben mit dieser Recursschrift ehrerbietigst einzukommen, mit der gehorsamsten Bitte

Dahin einen interimistischen Befehl abzulassen, daß der Gegenpart hier? bis zur völlig ausgemachten Sache das Deichen bei Strafe untersagt bleibe.

Zur Begründung dieses Gesuchs so wie überhaupt seiner gegründeten Einsprache giebt Recurrent es dem Kolonen Jan roling und Spekkers selbst hiermit auf den Eid ob sie nicht vor jetzt resp. 15 Jahren circa und im Jahre 1832 eine Erlaubniß zum Deichen gefragt. – Ueber die Anfrage im Jahre 1832 schlägt Recurrent zugleich den vorhin benannten Harm Waarners zum Zeugen vor, gehorsamst bittend.

Die beiden ersteren den inserirten Eid aussprehen zu lassen und den letzten eidlich zu vernehmen.

letztes Wort fehlt! gjb

Foto 336

Dabei bezieht man sich auf die vorhin angeführten amtlichen Verhandlungen aus dem Jahre 1832 über das Seitens Hagedorn ingebrachte jedoch abgeschlagene Gesuch.

Da der Herr Amts Assessor Wessels notorisch zu sehr von der einmal gefassten Meinung eingenommen, und nicht davon abzubringen ist, so kann man diesem Herrn hier weiter kein Zutrauen schenken. Recurrent bittet daher gehorsamst

Die weitere Leitung dieser Sache selbst hochgeneigt entweder zu übernehmen, oder doch bis so lange auszusetzen, daß die Amtseingesessenen des Amts Neuenhaus des Glücks theilhaftig werden einen neuen mit dere Justiz beauftragten Beamten zu besitzen, wonach allseitig gesehet?? wird.

Weil zu befürchten ist, daß schon Morgen in der Vechte geteicht werden soll, und somit größte Periculum in Mora (gjb Gefahr im Verzuge?) ist; so wollen Hochderselben erlauben, daß Recurrent noch diese heütige
letztes Wort fehlt, gjb

Foto 337

Erlassung des vorhin erbetenen interemistirt Prohibitiv Bescheides gehorsamst und angelegentlichst ..?? recur?? hielt

Rand wie immer gewölbt, schlecht lesb.

Die Kosten bittet man der Gegenparthei zur Last zu stellen, oder doch bis zur ausgemachten Sache auszusetzen und sodann von der Hauptentscheidung abhängig zu machen.

Derüßer gg

... Karl von Beesten ?? (eigenhändige Unterschrift)
ad ...

Wassink (= eigenhändige Unterschrift)

Die Nummerierung der Blätter wurde leider nicht mit fotografiert

Foto 338 Blatt 7

Cassierter Stempel für Abschrift in Sachen des Colonen Hagedoorn zu Osterwald et Cons. wider den Colon Wassing und die Wittwe Bosink im Luchthook, Becl.

Foto 339 identisch mit 338

Foto 340

Geschehen zu Grasdorf im Dusthok ? auf dem Hofe des Colonen Warsen? daselbst, am 4 Mai 1833 des Vormittags halb 9 Uhr

in Sachen
des Colonen Hagedoorn zu Osterwald et Cons. Kläger
wider den Colon Wassing und die Wittwe
Bosink im Luchthook, Beklagten

Da der Colon Hagedoorn aus Osterwald diesen Morgen anzeigte, daß die beiden Colonen Horsing und Bosing im Luchthook ihm versicherten, das gewöhnliche Blarsche?? Heu // Steu, in einem Graben zwischen zwischen dem Hofe des Warsing? und dem Lande des Bosing zu setzen, und deshalb bat, daß man sie daher erscheinen möge, und die beiden Colonen Wassing und Bosink den der Stelle selbst den? Befehl zu ertheilen der Setzung eines Staus oder Wasserdammes nicht wieder zu verhindern, so?? hatte man sich den Ort und Stelle begeben und das von folgende Interessenten zugegen, nämlich die Colonen

1. Specker
2. Düsing
3. Kipp
4. Brookmanns Knecht
5. Bosink aus Bimolten unterer Rand fehlt!!!

Foto 341 Blatt 10

5. Hagedoorn aus Osterwald
6. Anderseits? der Colon Wassing und Bosing Knecht.

Die beiden letzteren weigerten
das Stau durch Erstere setzen zu
lassen.

Die erstern beriefen sich darauf daß sie mehr wie hundert Jahre, das Recht zu stauen besäßen.

Die beiden Letztern behaupten??, daß sie in aller Zeit, dort wo sie gegenwärtig stauen wollten, das Vechtwasser gestaut hätten. Dieselben konnten aber nicht leuchnen, daß sie eine geraume Strecke von Jahren das (zur Zeit, wenn die Herrschaft im Zuschlage einen Damm durch die Vechte setzte) an der jetzt fräglichen Stelle gestaut, beriefen sich aber darauf, daß sie durch das Deichen der Biemholter (!!) zu viel Nachtheil hätten und jetzt nicht mehr dulden wollten.

Foto 342, Blatt 11

Gerichtsseitig besichtigten man die durch wo das Stau sollte gesetzt werden und fand, daß zur rechten Seite des Staus ein Flecken? von etwa acht Schritten in der Länge, sechs in der Breite der Grund in der Becke etwas niedriger war, und in vorigen Jahren die Erde weggenommen und zum Stauen wie nicht wieder?? abgesehen werden konnte, gebraucht worden sei.

Dieser Grund war aber ebenso grün bewachsen wie bei andern des Hofes

Linkderhand des Staus fand sich ein alter grün bewachsener Wall, der vom Stau eine Strecke auf Wassings Hof hinauf liegt und der ohne Zweifel bereits vor langen Jahren

Foto 344 Blatt 12

zur Stauung des Wasser gedient hatte, und wie die Biemholter behaupteten nog diente.

Hierauf ist dem Colon Wassing und dem Knecht der Wittwe Bosing, als welcher bereits über 20 Jahre bei der Beklagten Wittwe als Knecht gedient und bei jeder Gelegenheit als Bauer für sie aufgetreten, eröffnet,

daß die Biemholter Bauern so als der Colon Hagedorn und etwaige sonstige Interessenten zu Osterwals in ihrem Besitze ein Stau an den fraglichen Orten setzen zu mögen, geschützt und ihnen d..... die Osterwalder nicht wieder zu behinderen.

Die Biemholter fingen nun an einige Pfähle in den durch Bosing an der Stelle absichtlich tiefer ausgeworfenen Graben zu setzen – und(jeweils Rand!) eine mitgebrachte alte Thüre vor den Pfählen um eigen Sand zu gebrauchen Wassing sowohl als Bosing

Foto 344 Blatt-nummer nicht fotogr., obere Kante fehlt

widersetzten sich. Vom Gericht wurde ihnen bei Strafe verboten, sich (nicht?) länger zu widersetzen, RAND lens nicht half, wurden sie gewarnt, daß der Landdragoner würde herbei geholt werden, wenn anders das Stau nicht gesetzt werden könnte.

Wassing und Bosing Knecht widersetzten sich, und warf Letzterer mit Erde nach diejenigen, die das Stau setzten.

Der Knecht griff/geriet/gewinth auch, daß er mit dem Spaten um sich schlug.

Damit nun durch den Knecht, als ein dem Gericht bekannter sehr eifriger Mensch kein Unglück geschehe, ließ man von der Arbeit ab und untergezeichneter Beamte begab sich zurück mit der Nachricht

Foto 345 = Blatt 14

daß der Landdragoner Behmann herbei requirirt werden soll

Der Landdragoner Bekmann wurde requirirt und ging sofort mit dem Unterzeichneten nach dem Orte, wo der Vorfall statt hatte.

Die Colonen hatten sich allerseits schon entfernt, es kamen aber ein paar der Biemholter, so wie der Sohn des Hagedorn und der Colon Wassing und der Bosing Knecht bald wieder bei einander.

Wie die Letzteren sahen, daß es ernstlich gekassiert (?RAND) sei und sie sich einer Gefängnis Strafe aussetzten, erklärten sie jedoch der Knecht erst nach mehrern

Foto 346 = Blatt 15

beleidigenden Ausdrücken, daß sie sich nicht ferner widersetzen wollten.

Dem Bosink Knecht wurde eröffnet, daß er für sein thätiges Widersetzen zwei Rthl Strafe und die Kosten dieser zweiten Reise in Begleitung des Landdragoners zu bezahlen habe, die der Erstere nach der Verpflichtung Bosing und Wassing zusammen zu entrichten hätten.

Womit diese..... werden

A. u. s. (= Actum ut supra = Geschehen wie oben)
in fidem

C. Wessels,
pro coia Wessels

Foto 347 identisch mit 346

Foto 348 nicht vorhanden

Foto 349 identisch mit den beiden vorigen

Fotos 350 – 352 Karte von 1880er J. Vechte zw. NOH u. Nhs

Foto 350 **GEHÖRT HIER NICHT HIN!!!**

Situation des Vechte Flusses zwischen Nordhorn und Neuenhaus.

rote Schrift links unten:

Hat vorgelegen in der Abtheilung für das Bauwesen im Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Berlin den 2. Juni 1887. A. Tolle, Claussen.



Foto 351 und 352 jeweils linke und rechte Hälfte obiger Karte

LAO Rep. 335 Landdrostei Osn. Nr. 14018 – Brücke Grasdorf 1911

Fotos 353 bis 401 Brückenbau 1911-1916

Akte wurde vorher benutzt, ist jedenfalls mit Markierungen versehen.
Benutzerblatt wurde offenbar nicht fotografiert. gjb

Foto 353

LAO Rep. 335 Landdrostei Osn. Nr. 14018

Blauer Schnellhefter Deckel:

Acta betreffend Bau einer neuen ~~Fußgänger~~ Brücke über die Vechte bei Grasdorf in St. 10.7.

Jahr 1911

Foto 354

Gedruckter Briefkopf:

Baumwoll-Spinnerei Kistemaker & Schlieper,

Nordhorn (i. Hannover),

den 24. Aug. 1911

Telegramm Adresse: Kistemakeer Nordhorn

Giro Conto bei der Osnabrücker Bank Osnabrück

Fernsprecher No 1

ab hier handschriftlich:

An das Hilfsamt d. Königl. Landrats Neuenhaus / H.

Eingefalten überwerde?? ich Ihnen 3 Planungen nebst 1 Holz Wate? für eine zu erbauende Fußgängerbrücke in der Landgemeinde Grasdorf mit der Bitte, um schnellmöglichste Baugenehmigung, da bei dem jetzigen Wasserstande die Arbeiten wesentlich leichter zu machen sind.

Ergebenst

D. Schlieper (Handschr. Unterschrift)

Neuenhaus, 25.8.1911

urk. der Wasserbau inspektion zu Rheine zur gef. Prüfung ergebenst
der Hilfsbeamte ? Hous

Blatt 1, Stempel Wasserbauamt

Foto 355

Rheine, den 16. September 1911

Wasserbauamt

an den Hilfsbeamten:

Brücke kann so nicht gebaut werden,

Bitte

den Antragsteller zu veranlassen, nach dem anliegenden Querschnitt einen neuen Entwurf aufstellen zu lassen

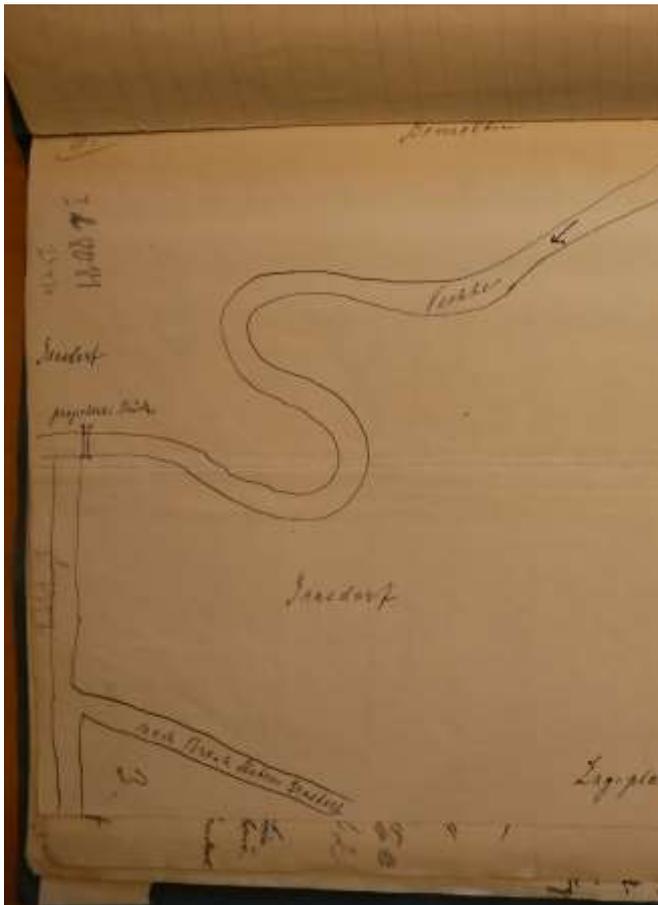
unten: Dieses Schreiben geht wieder an Schlieper, NOH

Foto 356 = Blatt 2

Nordhorn 29. Aug. 1911

Von dem Unterzeichneten und mehreren Interessenten aus den Gemeinde Grasdorf u. Bimolten wird der bau einer Fuhsgänger-Brücke bei Statt an 10 7 an der Vechte propagiert.

Das Ufergelände ist dort hoch, so daß eine andere für die Schifffahrt nicht in Frage kommt, ansonsten liegt die Brücke vollständig Hochwasser fest.



Die Brücke kommt den Bewohnern des Luchthoecks-Grasdorf u. den Bewohnern von Bimolten sehr zu statten um die Station Grasdorf bei Berndt zu erreichen (gjb = Bahnstation!) Die nächsten Brücken liegen bei der fürstl. Schleuse und bei Pape? in Grasdorf. **Der Verkehr wird jetzt durch eine Art Flohs bewerkstelligt.**

Die Breite der Brücke ermöglicht den anwohnenden Colonen mittels Schiebkarre Landfrüchte von den auf dem anderen Ufer liegenden Ländereien zu holen.

Unterschrift Schliecker???

Foto 357

nebenstehender Lageplan

unten: nach Bahnh Station Grasdorf

Foto 358 Blatt 4

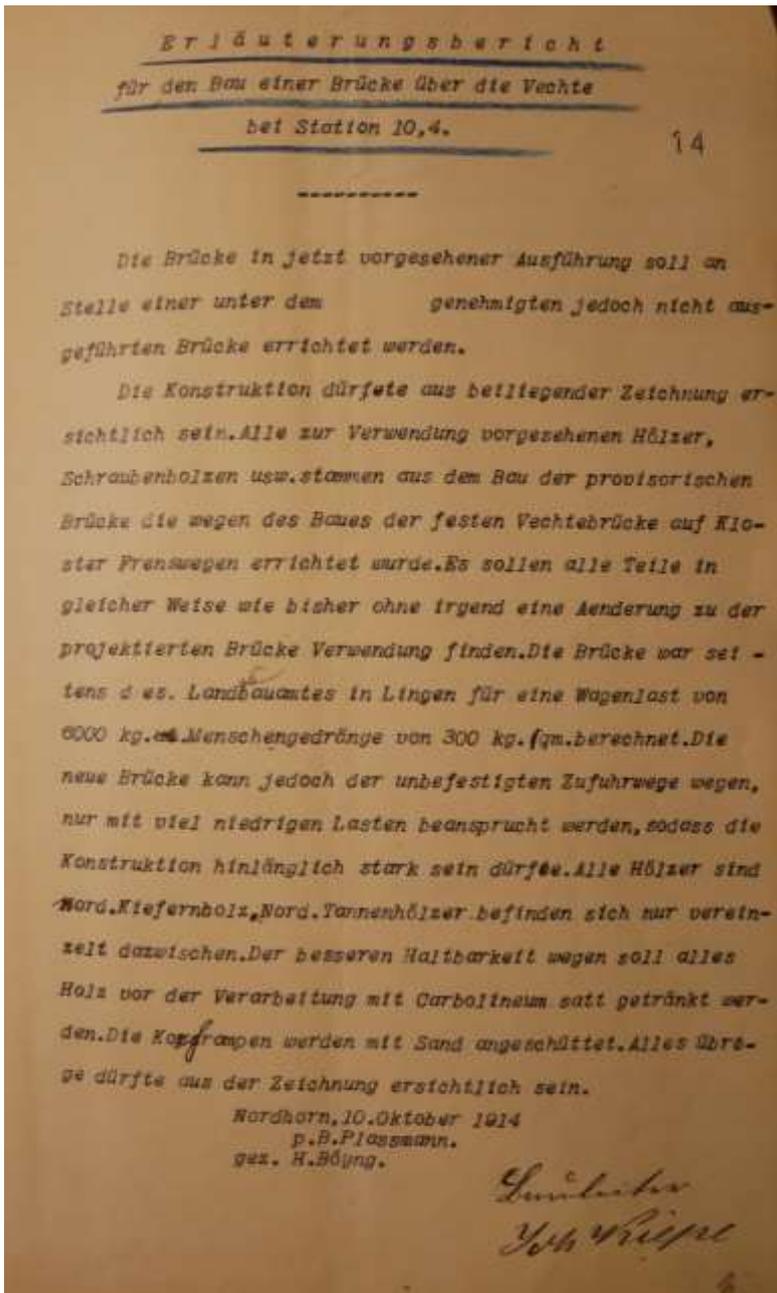
Von Kistemakere-Schlieper, NOH 9.9.1911

Anbei neue Berechnung der Brücke usw.

Foto 359

Gekritzelt

Foto 360ff



Wasserbauamt am
04.12.1911
mit 10 Anlagen an den
Regierungspräsidenten in
Osnabrück

wg. der Brücke und den
geänderten Plänen

Foto 369 Blatt 14

getippter:

Erläuterungsbericht für den
Bau einer Brücke über die
Vechte bei Station 10.4.

Es gibt eine zugehörige
Zeichnung (vermutlich Foto
394)

Nordhorn, 10.10.1914, p. B.
Plassmann, gez. H. Böyng,
handschr. Bauleiter Joh.
Kiepe

*gjb Für sechs Tonnen
berechnet, spätere Schreiben
für vier Tonnen*

Foto 370 = Blatt 19

oben handschr., untere Zeilen

maschineschriftlich

Osnabrück, den 18.01.1915

Urschriftlich nebst allen Anlagen dem Herrn Regierungs-Präsidenten in Osnabrück zurückgereicht.

Gegen den Bau der Brücke an der bezeichneten Stelle habe ich keine Bedenken zu erheben.

Die beigebrachte statistische Berechnung trifft nicht

Foto 371

zu...

unten auf der Seite: Ich empfehle, die Brücke nur für einen Verkehr von Wagen bis zu 4 t Gesamtgewicht zu genehmigen und hierauf durch entsprechende Tafeln an den Brückenenden hinzuweisen.

In dieser Voraussetzung habe ich den Entwurf mit meinem Prüfungsvermerk versehen.

J.V.

Unterschrift (leider nicht fotografiert!)

Foto 372 = Blatt 20

Die Ausführungen im Bericht des ... Bauamts vom 18.01.15 sind zutreffend.

Es empfiehlt sich deshalb, die Eingabe dem Antragsteller zurückzugeben mit dem Ersuchen, sich darüber zu erklären, ob sie damit einverstanden sind, daß die Brücke nur für einen Verkehr von Wagen bis zu 4 to. Gesamtgewicht genehmigt wird.

*Folgen Bauanweisungen,
danach fehlen Seiten*

Foto 373 Blatt 21

Osnabrück, den 2. Februar 1915

An Herrn J. Gr. Strötter in Grasdorf.

Der von Ihnen in Gemeinschaft mit dem Kolon G.J. Vette zu Grasdorf dem Kreisausschuss zu Bentheim vorgelegte Entwurf zur Errichtung einer Brücke über die Vechte in Stat. 10,7 ist geprüft worden.

Es hat sich dabei heraus gestellt, dass die Konstruktion der Brücke nicht für eine Wangenlast von 6.000 kg u.s.w. ausreicht. Ich gebe Ihnen deshalb die Entwurfstücke zurück und ersuche um eine Erklärung, ob Sie damit einverstanden sind, daß die Brücke nur für einen Verkehr von Wagen bis zu 4.000 kg Gesamtgewicht genehmigt wird.

Foto 374 Rückseite

= Fortsetzung

Foto 375 = Blatt 22

Rheine 08.01.1915

Königliches Wasserbauamt gibt die Unterlagen weiter an
das Melorations-Bauamt in Osnabrück.

Der
der Königl. Regierung
in Osnabrück.

Unter Bezugnahme auf die Inschrift vom 2. Febr. d.J. erklären wir, daß wir damit einverstanden sind, daß die Brücke nur für einen Wagenverkehr bis zu 4000 Kg genehmigt wird.

Die Entwurfstücke sind in Bezug auf die Stationierung berichtigt, die maßgebenden Höhen sind eingetragen, desgl. die Erstarkung? der Brückenrampen.

Die Unterlagen sind wieder

beigefügt. Ergebenst

Eigenhändige Unterschriften: J. g. Strötter, G.J. Vette

Foto 376 = Blatt 23

Grasdorf 20. Febr. 1915

An die Königl. Regierung in Osnabrück.

Unter Bezugnahme auf die Inschrift vom 2. Febr. d.J. erklären wir, daß wir damit einverstanden sind, daß die Brücke nur für einen Wagenverkehr bis zu 4.000 Kg genehmigt wird.

Die Entwurfstücke sind in Bezug auf die Stationierung berichtigt, die maßgebenden Höhen sind eingetragen, desgl. die Erstarkung? der Brückenrampen.

Die Unterlagen sind wieder

beigefügt.

Ergebenst

Eigenhändige Unterschriften: J. g. Strötter, G.J. Vette

Foto 377 = Rückseite

Notizen zur Bauausführung 01.08.1915

Foto 378 = Blatt 24

= Fortsetzung: Osnabrück 01.08.1915

Foto 379 = Rückseite

Der Regierungspräsident

Osnabrück, 03.08.1915

Ersuche um Bericht

Foto 380 = Blatt 25

18.08.1915, Der Landrat in Bentheim
an die Königl. Regierung in Osnabrück

Die Brücke über die Vechte bei Grasdorf ist noch nicht fertiggestellt.

Voraussichtlich wird sie Mitte Oktober d.J. fertig sein.

Kriege

Foto 381 = Blatt 26

23.11.1915, Der Landrat in Bentheim
an die Königl. Regierung in Osnabrück

Nach einer Mitteilung des Kolonen Strötker in Grasdorf vom 22. d. Mts. ist die Brücke über die Vechte fertiggestellt.

Kriege

Foto 382 = Blatt 27

Der Regierungs-Präsident, Osnabrück, den 29. November 1915

Ihr Bericht vom 23. d. Mts., Nr. 26/28.

Zur landespolizeilichen Abnahme der von den Antr?nehmer J. Gr. Strötker und G.J. Vette in Grasdorf über die Vechte in Station 10.7 errichteten Fahrbrücke habe ich auf

Freitag, den 10. Dezember 1915,

nachmittags 4 ¼ Uhr, örtlichen Termin mit Treffpunkt Bahnhof Grasdorf zu dem dort um 4 Uhr 11 Minuten einlaufenden Zuge festgesetzt, zu dem ich meine Kommissare Herrn Geh. Regierungsrat Bachmann und Herrn Baurat Reichelt entsenden werde.

Diese sind von mir ermächtigt worden, falls Beanstandungen sich nicht ergeben, die vorläufige **Inbetriebnahme der Brücke** zu gestatten.

Euer Hochwohlgeboren

Foto 383 = Rückseite

ersuche ich, Sich an dem Termin zu beteiligen u. dafür zu sorgen, daß die beiden Unternehmer und der Vorstand des hiesigen Meliorationsbauamts Gienke gegen dem Termine erscheinen, u. daß die genehmigten Entwurfszeichnungen im Termine vorliegen.

Unterschrift-Kürzel

Foto 384 = Blatt 28

Zu I S. 2/9. 910.

1. Es sind ... darüber Zweifel entstanden, ob am 10. Dezember nachmittags 4 ¼ Uhr es noch genügend hell sei, um noch eine ... Besichtigung der neuerbauten Brücke... vornehmen zu können.

Verschieben? auf 3. Januar 1916 ???

(gjb: Große, schreckliche Handschrift eines Beamten)

Foto 385 Blatt 30

05.02.1916, Der Landrat in Bentheim
an die Königl. Regierung in Osnabrück

Landrat Kriege ist

an dem **Abnahmetermine in Grasdorf am 14. d. Mts. (1916)**

verhindert teilzunehmen. Er ist in Berlin.

Schickt den Vertreter des Hilfsbeamten in Neuenhaus
Regierungs-Supernumerar Dreinhöfer, sich an dem
Termin zu beteiligen.

Foto 386 Blatt 31 Original getippt!

Verhandelt

Grasdorf, 14. Februar 1916

Anwesende:

Vertreter des Königlichen Regierungspräsidenten zu Osnabrück
Geheimer Regierungsrat Bachmann,
Baurat Reichelt, beide aus Osnabrück.

Vertreter des Meliorationsbauamts Osnabrück
Regierungsbaumeister Gienecke aus Osnabrück.

Vertreter des Landrates des Kreises Grafschaft Bentheim
Regierungssupernumerar Dreinhöfer aus Neuenhaus.

Die Erbauer und Eigentümer der nebenseitig bezeichneten Vechtebrücke
J. G. Strötter und
G.J. Vette, beide aus Grasdorf.

Folgt Abnahmebericht

Foto 387 = Rückseite

5. Mit Rücksicht auf die unter Ziffer 4 festgestellte beschränkte Tragfähigkeit der Brücke sind auf beiden Ufern Tafeln mit der Angabe der höchstzulässigen Belastung der Brücke von 2.200 kg aufzustellen.

7. In Anbetracht der vorerwähnten Mängel ist die Brücke spätestens im Frühjahr 1918 einer erneuten Prüfung und Belastungsprobe mit dem Höchstgewicht von 2.200 kg zu unterziehen.

Unterschrieben: Bachmann, Reichelt.

Foto 388 Blattnummer nicht fotografiert!

Zimmermeister und vereidigter Schätzer der landwirtschaftlichen Brandkasse Hannover W. Porthene aus Nordhorn erklärt:

Auf Ersuchen des Herrn landrätlichen Hilfsbeamten in Neuenhaus habe ich am 10. d. Mts. eine Probelastung der von den Unternehmern J. Gr. Strötter und G.J. Vette in Grasdorf über die Vechte in Station 10.7. errichteten Fahrbrück vornehmen lassen.

ein mit 4.000 kg. be-

Foto 389 = Rückseite

beladener Wagen befuhr mehrmals die Brücke in der Mitte und zu beiden Seiten der Fahrbahn in langsamer und schneller Gangart.

Das Verhalten der tragenden Teile der Brücke und deren Verbindungen wurde hierbei beobachtet und gab zu Bedenken irgend welcher Art keinen Anlaß.

v. g. u. W. Porthene (Eigenh. Unterschrift.
zur Beglaubigung Dreinhöfer Reg.Superma.

Foto 390 Blatt 34 vorn

Osnabrück 24. Febr. 1916

Regierungspräsident

an Landrat in Bentheim

- Auf den Bericht vom 23. November 1915 Nr. 26/28 -

(gjb. wieder die schreckliche Handschrift!!!)

... übersende ich neben Verhandlungsniederschrift über die am 14. Februar 1916 erfolgte
... Abnahme

Foto 391 = Rückseite

= Fortsetzung

Foto 392 Blattnr. nicht fotografiert

= Fortsetzung

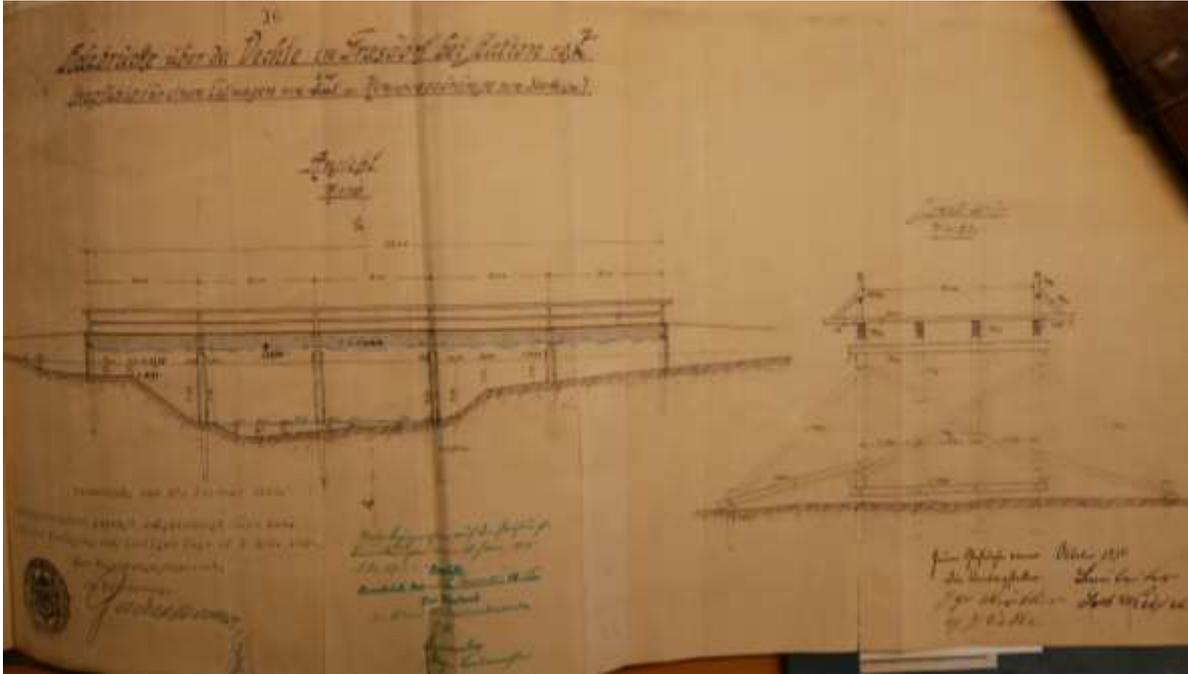
Foto 393 = Rückseite

= Fortsetzung

Foto 394 = Blatt 36

Zeichnung „Holzbrücke über die Vechte in Grasdorf bei Station 10.7
(tragfähig für einen Lastwagen von 4.00 t u. Menschengedränge von 300 kg/qm.

Ansicht



Unten gedruckt und notiert:

27.02.1915 geprüft und genehmigt, Regierungspräsident

grün: Unter Bezugnahme auf die Prüfungsbemerkungen vom 18. Jan. 1915 I.Nr. 27, geprüft,
Meliorationsbauamt i.V. Giensky, Reg.-Baumeister

Foto 395 idem

Linke Hälfte obiger Karte

Foto 396 idem

= rechte Hälfte obiger Karte

Handschriftlich u. r.

Zum Gesuche vom Oktober 1914

die Antragsteller Bauleiter

J. gr. Strötker Joh. Kiepe

G. J. Vette (eigenhändige Unterschriften)

Foto 397 Blatt 37 (A5)

Stempel: Wieder vorgelegt, Die Registratur 16.05.1916

Foto 398 Blatt 38

Bentheim, den 18. Mai 1916

Der Landrat an Kgl. Regierung Osnabrück

Alle Mängel bis auf Ziffer 6 (Verbesserung des Hochwasserabflusses) sind beseitigt. Das Ufer konnte wegen des hohen Wasserstandes der Vechte noch nicht verbessert werden. Bei einem weiteren Fallen der Vechte wird mit den Arbeiten begonnen werden.

Kriege

Foto 399 identisch mit 398

Foto 400 Blatt 39

enthält am linken Rand teilweise Bestellliste vom 23.01.2020, nl.
erste Zeile nicht lesbar, danach:

NLA OS Rep 430 Dez 502, Akz. 11/63

NLA OS Rep 540 Neuhs, Nr. 128

NLA OS Rep 930, Nr. 258

Wie Foto 398,

jetzt vom 25. August 1916

Mängel sind inzwischen abgestellt.

Foto 401 identisch mit Foto 400

Hier jetzt größerer Teil der Seite sichtbar! gjb

NLA OS, Rep 430 Dez 502, Akz. 11/63 Nr. 53 Vechtereg. 1883-87

Regulierung der Vechte zwischen Nordhorn und Neuenhaus Enthält: Lagepläne; Profilzeichnungen; Berechnungen; Kostenanschläge; Erläuterungsberic... 1883 – 1887
 Ich vermute, dies ist die Akte, aus der nachfolgende Fotos stammen, gjb 23.04.2020

Foto 402-445 Vechtereg. 1883 Frensw.bis Dinkel, Teil v. Erläuterungsbericht (S.1-40)

Foto 402

Baukreis Lingen I, A;

Erläuterungsbericht (v. 06.03.1883)

betreffend

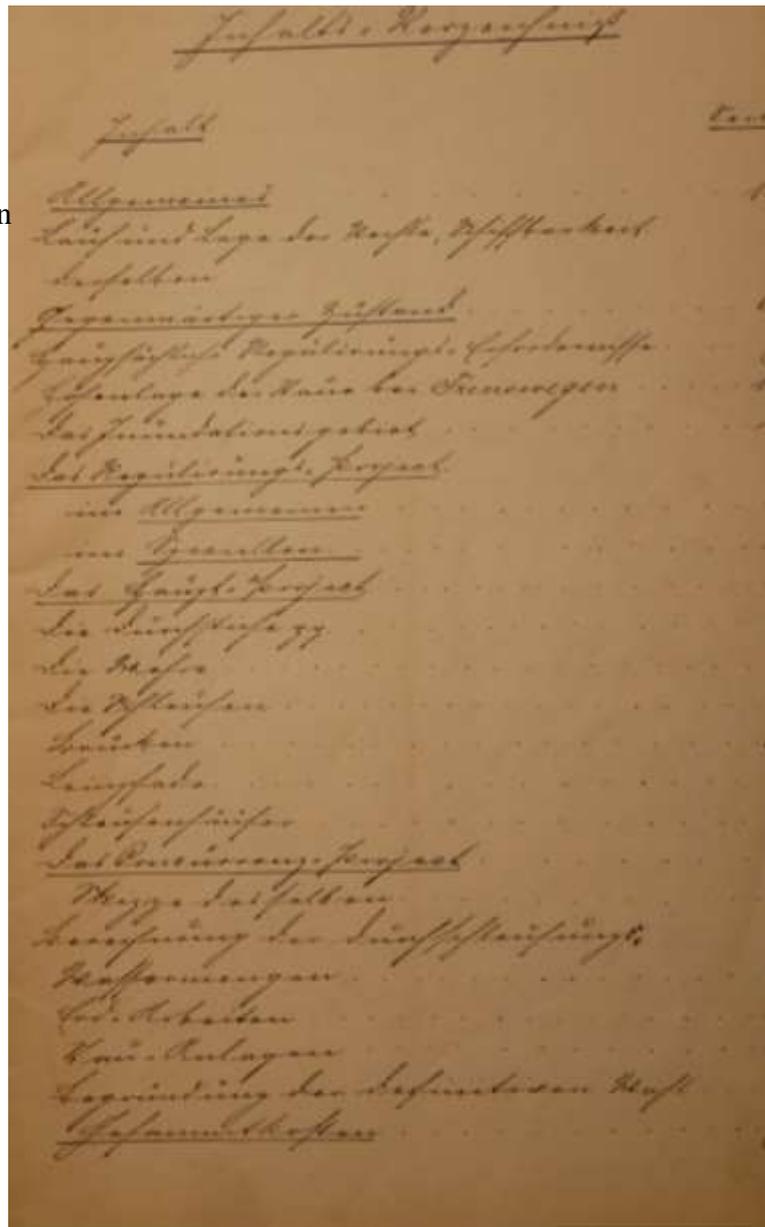
die Regulierung der Vechte

zwischen Frenswegen unterhalb Nordhorn und der Dinkelmündung bei Neuenhaus. Station 77+50 bis Stat. 167.

Foto 443 (!!) = Inhaltsangabe dieses Berichtes gjb

Inhalts-Verzeichnis

Inhalt	Seite
Allgemeines	01
Lauf und Lage der Vechte, Schiffbarkeit derselben	
Gegenwärtiger Zustand	06
Hauptsächliche Regulierungs-Erfordernisse	07
Höhenlage des Staus bei Frenswegen	10
das Imindationsgebiet	11
Das Regulierungs-Project	
Im Allgemeinen	13
im Speziellen	17
Das Haupt-Project	19
die Durchstiche	20
die Wehre	30
die Schleusen	32
Brücken	37
Leinpfade	40
Schleusenhäuser	40
Das Konkurrenz-Project	46
Skizze derselben	45
Heraufsetzung der Durchschleusungs-	
Wassermengen	47
Erd-Arbeiten	59



Stau-Anlagen	61
Begründung der dasinitiven Wahl	65
Gesamtkosten	70

Foto 444 ohne Blattnummer

Erläuterungs-Bericht zum Entwurf und Kosten-Anschlage, betreffend die Regulierung der Vechte zwischen Stat. 77+50 und 167 durch Canalisation.

Hierzu gehören:

1. Kosten-Anschlag A.
 2. Kosten-Anschlag B.
 3. Zeichnung Blatt 1b bis 8
 4. Zeichnung Blatt 1 a
- 5a und 5b Zwei Hefte Profil-Zeichnungen
Eine in den Pact geheftete Skizze.

Foto 445 ist identisch mit Foto 402 (=Titelseite des Berichts)

Foto 403 = Seite 6 = Rückseite , vgl. Inhaltsangabe oben
(Die Seiten 2 – 5 sind offenbar nicht fotografiert!)

Stauwerk die Schiffbarkeit der Vechte zwischen Nordhorn und der Mündung des Ems-Vechte-Canals bzw. bis zu jenem Stauwerke bereits verbessert.

Der gegenwärtige Zustand der Vechte unter Berücksichtigung seines Wassers für die Schifffahrt und Landwirtschaft.

Nach dem Erlasse des Herren Minister für öffentliche Arbeiten und für Landwirtschaft vom 10. Februar 1882 soll nun zunächst die Verbesserung der Vechte zwischen dem Stauwerk zu Frenswegen und der Dinkelmündung bei Neuenhaus beschafft werden. Die vorstehenden Erwägungen erstrecken sich daher nur auf diesen Theil der Vechte. Hier liegt das Ufer

Foto 404 Seite 7, vorne

Uferterrain durchschnittliche auf 20,09+ N.N. bei Nordhorn und auf 16,01+ N.N.. an der Dinkelmündung, dahingegen liegt der niedrige Sommerwasserstand entsprechend auf 17,89 und 13,50, während die Sohle des Flusses durchschnittlich (handschr. am Rand: soll fließen: mindestens) nur 0,20 unter dem niedrigen Sommerwasserstand liegt.

Der Hochwasserspiegel des betreffenden Theils der Vechte liegt auf 21,35 und 16,64+ MM.

Die Länge dieser Flußstrecke beträgt 16,5 Kilometer. Daraus ergibt sich:

1. Während das Gefälle des Niedrigwassers pro Kilometer 0,27 m beträgt, hat das Hochwasser nur 0,29 m und deutet durch sein entschiedenes Miß

Links am Rand zu den beiden vorletzten Absätzen:

Bezieht sich auf die Vechte von Nordhorn bis zur Dinkelmündung.

Angaben Per Beg. Oppermann in dem bekannten Berichte vom Jahre 1868.

Nach der? neuen, im Jahre 1875 ausgeführten und zu Grunde gelegten Neuenhaus dagegen auf 20,36 bzw. 16,76+ NN.

Seite 8 – 39 nicht fotografiert oder nicht vorhanden?

Foto 405 = S. 40 (siehe Inhaltsangabe oben)

Zur **Regulierung des Leinpfades** auf der linken Seite der Vechte, der dort nur für den durch Menschen betriebenen Schiffszug zu dienen hat, sind in runder Summe 3.800 M. für die Überbrückung dere 12 auf Blatt 1 angegebenen in die Vechte mündenden Gräben, im Zuge dieses Leinpfads sind 1.200 M. angenommen.

Für einzelne Durchdammungen sind rund 2.000 M. veranschlagt und zur Entwässerung der dahinter gelegenen Niederungen ... angenommen, die insgesamt mit 600 M. veranschlagt sind.

An Hochbauten sind zwei Schleusenwärterhäuser neu zu

Foto 406 = s. 41

zu erbauen und zwar in Stat. 132.+80 und Stat. (RAND!!!) zu Frenswegen ist bereits ein Schleusenwärterhaus vorhanden.

Diese Häuser die für einen verheiratheten Wärter durchaus nötigen Räume und einen hölzernen Schuppen zur Unterbringung von Vieh, Geräthen pp. Da die Häuser in freiem Felde liegen, sind die Wände mit einer Luftschicht versehen, um den Einflüssen der Witterung besser trotzen zu können.

Die Schuppen sind speciell nicht veranschlagt, es ist vielmehr angenommen, daß die beim Bau doch nöthigen Materialanschlügen, Häuser pp aus Fachwerk herzustellen und nach Fertigstellung des Baues dem

HIER UND DANACH FEHLT OFT DER RECHTE RAND!!! gjb

Foto 407

Schema der Vertheilung der Staue für das Concurrentz-projekt.

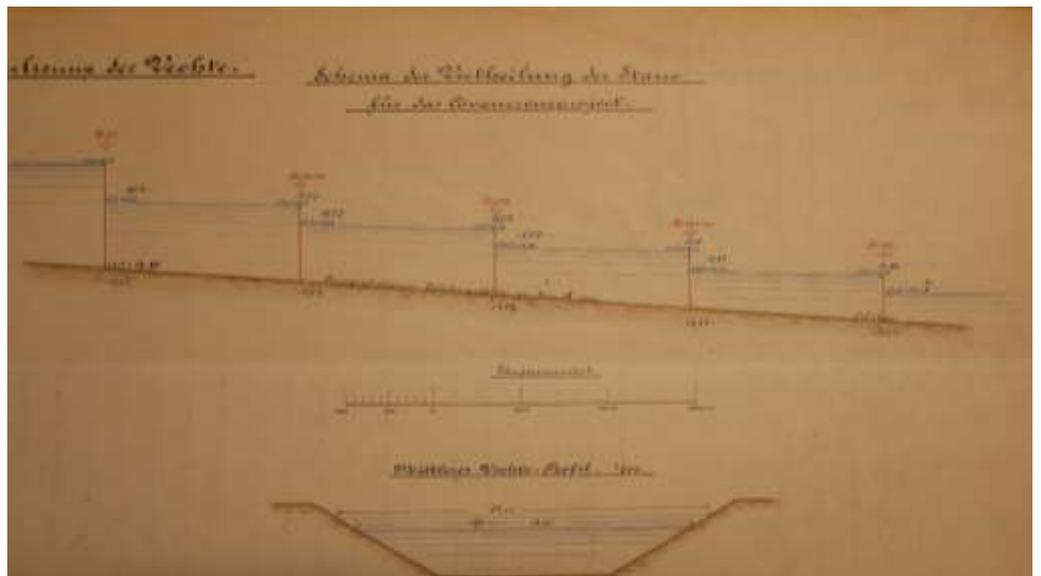


Foto 408 identisch mit vorigem

Foto 409 Blattnummer leider nicht leserlich fotografiert, evtl. 8

Dazu passt, dass es wieder um Wasserstände u.ä. geht, siehe oben bei Foto 404

Foto 410 Blattnummer nicht mit fotografiert
Wasserstände Fortsetzung

Foto 411 und 412 fehlen

Foto 413 ebenso (wie 410)

Foto 414 ebenso

Foto 415 = S. 12 ebenso

Foto 416 ohne Seitennummer – muss sein lt. Inhaltsang. S. 13

Das Regulierungs-Project im Allgemeinen (= unten auf d. Seite, gjb)

3 Punkte

Foto 417 S. 14

Hochwasserprofile

Das widrige Sommerwasser

Foto 418 S. 15

Sommerhochwasser beschränken

Foto 419 Seitenzahl nicht fotografiert

angebrachte Stauwerke zu bewirken sein und man könnte nur event. noch die Frage erwägen, ob Staue anzulegen sind, die, wie das bei Frenswegen schon vorhandene, eine **intermittierende** Schifffahrt zulassen, oder aber durch Erbauung von Schleusen für **dauernde** Schifffahrt zu sorgen ist.

Für die unter 1 aufgestellte Forderung: Beförderung der Vorfluth für Hochwasser läßt sich für einzelne Strecken des Flusses wenig mehr thun, als ihn durch Durchstiche von angemessenem Querprofil zu begradigen und für möglichst völlige Entfernung der, das Hochwasser zurückhaltenden Untiefen zu sorgen. -

Das

Foto 420 Seitennr. nicht fotogr., muss S. 17 sein

Das vorliegende Regulierungs-Projekt im Speziellen.

Wenn... das Projekt einer Vechte-Regulierung auf der Strecke zwischen dem Frensweger Stau und der Dinkelmündung im Speziellen erläutert werden soll und die einschlägigen Maaßnahmen und Bauausführungen, wie sie in den vorliegenden 8 Blattzeichnungen dargestellt und an Kosten Anschläge A generell veranschlagt sind, begründet werden sollen, so müßte, wie schon oben angedeutet, hierbei darauf Rücksicht genommen werden, daß etwas dauern nutzbringend nur dann zu schaffen ist, wenn das Project sich einem Gesamt-Re

Foto 421

gulierungsplan der Wasserzüge dieser Gegend zweckmäßig erschließen läßt...

Foto 422 Blattnummer nicht fotografiert, muss lt. Inhaltsang. S. 19 sein

unten auf der Seite, links:

A. Project (Haupt-Project)
betreffend
Regulierung der Vecte.

Die Regulierung der Vecte soll bewirkt
werden

Foto 423

werden.

1. Durch Ausführung von 5 Durchstichen, welche die directe Flußlänge um 2,3 Kilometer verkürzen. die Durchstiche sind in der Situation auf Blatt 1, im Bau-.... auf Blatt 2 und in den anliegenden Profielbüchern dargestellt.

Foto 424

Fortsetzung

Foto 425 = S. 22

Fortsetzung

Foto 426

Zeile 4:

2. Durch Anlage von Stauwerken in Stat. 167 und 132+80 soll der niedrige Sommerwasserstand der Vecte, der in Stat. 167 auf 13,40+ N.N. liegt, auf 16.20+ NN unterhalb des Frensweger Staus in Stat. 76+70 gebracht werden.

Der andere Stau ist an einer paßlichen Stelle, etwa 1 Kilometer unterhalb der Dinkelmündung projectirt, da durch die aufgestaute Dinkel die Verbindung mit der Stadt Neuenhaus erfolgt, die projectirte Erhöhung des niedrigen Wasserspiegels, gewährt der Schifffahrt überall mindestens 1,00 m Fahrwasser, während zugleich der Landwirtschaft ein

Foto 427

der Cultur ihrer Grundstücke günstigerer Grundwasserstand geschaffen wird, ...

Foto 428

Fortsetzung, FEHLT obere Zeile u. rechte RAND!

Foto 429 = S. 26

4. Zeile: Die fürstlich Bentheimische Wassermühle bei Neuenhaus wird dadurch nicht alterirt, da sie mit Unterkante Wasserrad auf + 2,80 am Greven-Brückenpegel liegt.

Event. ist die Anfluth der Dinkel um 1 Kilometer umzuleiten und unterhalb des Wehrs bei Stat. 167 in die Vecte zu führen, damit das plötzliche Hochwasser nicht in die volle Haltung

tritt, denn wenn auch die Wehre bei steigendem Wasser niedergelegt werden, so wird man doch thunlichst auf Abführung der Hochwasser Rücksicht zu nehmen haben, ohne die, wie schon

Foto 430 = S. 27

schon oben bemerkt, in der Entleerung begriffenen Haltungen zu beführen. Hierfür sind 5.000 M. im Kosten-Anschlag ausgeworfen.

An Spiegelgefälle der Halterungen ist, pro Kilometer 0,09 m gerechnet, und so die Oberkante des Stauwerks in Stat. 167 auf 14,80 + N.N. ...

Foto 431

12. Z. v.u.: Beide Stauwerke sollen zur Erleichterung des Baues und zur Kosten-Ersparung, in die entsprechenden Durchstiche gelegt und ihnen eine Kronenbreite von 21, ??? im Stauspiegel gegeben werden.

RECHTER RAND FEHLT WIE SO OFT!!!!
SCHLECHT FOTOGRAFIERT!!! gjb

Foto 432

Fortsetzung

Foto 433

Fortsetzung

Die Kosten beider Anlagen sind separirt berechnet....

Foto 434 = S. 30

7. Z. v.u.: Die Wehre bestehen aus einzelnen Klappen, welche aus Holz oder Eisen construiert sein können – speciall berechnet, in Eisen auch auf Blatt 6 im Detail gezeichnet

Foto 435

gezeichnet sind – und sich bei dem angegebenen Stau im Gleichgewicht befinden, sobald aber ein Wachsen des Wassers eintritt, sich umlegen und eine entsprechende Wassermenge abfließen lassen.

Wächst das Wasser andauernd, so hat der Schleusenmeister eine entsprechende Anzahl Klappen, die er, eine nach der anderen, mittelst einer am linken Uferpfeiler befindlichen Mechanismus auslösen kann, umzulegen, bei eintretendem Hochwasser sind sämmtliche Klappen niedergelegt, und dasselbe fließt, frei ab, sodaß in den gesammten Sommer und Winterhochfluth-Verhältnissen nicht geändert wird.

Ich

Foto 436

Ist der Normal-Wasserstand wieder eingetreten, so richtet der Schleusenmeister zunächst die Böcke der Klappen von einem oberhalb verankerten Bord aus wieder auf und drückt dann die Klappen einzeln nieder, sodaß das Wehr wieder geschlossen ist....

Foto 437

Fortsetzung

Foto 438

ab Zeile 4: Die zur Ausführung empfohlenen eisernen Thore sind ähnlich den Thoren der Schleusen des Ihle-Canals construiert, jedoch mit Coulisse-Schützungen versehen, um die Manipulation des Füllens und Leerens möglichst zu vereinfachen....

Foto 439

...2. Abs. v.u.: Überbrückungen sind speciell vorzus(ehen? RAND wo die Nothwendigkeit einer solchen in einem bereits bestehenden, durch die Neubauten unterbrochenen Wege, vorli(egt)

Dies ist nur de® Fall bei der Schleu(se) in Frenswegen, wo d(er) Wegvon der Chaussee Nordhorn-Neuenhaus nach Bookholt durch den projectirten Schl(???) sen

Foto 440

(Sei-?)tencanal unterbrochen wird.

Die Kosten einer Klappbrücke....

Foto 441 **S. 39**

Kosten

Foto 442

3. Z.v.u.: An Hochbauten sind zwei Schleusenwärterhäuser neu (zu?)

Foto 443

= Inhaltsangabe, steht jetzt vor dem Bericht, nach Foto 402!

Die Seiten 46 bis 70 des Berichtes wurden offenbar nicht fotografiert.

Sie tragen die Überschrift: Das Concurrrenz-Projekt (siehe oben Inhaltsangabe!)

Foto 444

steht jetzt auch oben, nach der Inhaltsangabe, Enthält die (hier fehlenden, nicht fotografierten Anhänge des Berichtes).

Foto 445

steht oben vor der Inhaltsangabe, ist identisch mit Foto 402 (= Titelseite des Berichtes)

NLA OS, Rep 325, Nr. 497 Wassermühle Gelsink 1819

 **NLA OS, Rep 325, Nr. 497** Maßnahmen zur **Wiesengewässerung** Enthält v. a.: Konzession an Colon Gelsink in Grasdorf zur **1819 - 1819** Anlegung einer Wassermühle an der Vechte getippt gjb 03.2020

 [Detailseite](#)

**Jetzt folgt möglicherweise eine ganz neue Akte;
evtl. auch mit neuer Rep. Nr.
aus einer ganz anderen Zeit!!!!**

(weiter oben waren einmal drei Rep.Nummern zufällig sichtbar,
überprüfen anhand der Aktenübersicht aus dem Netz! passiert, gjb 21.03.2020

Fotos 446 – 452 Wasserm. Gelsink, Antrag u. Genehmigung 1819

Foto 446

Acta

betreffend die dem Colon Gelsink zu Grasdorf erteilte Berechtig. zur Anlegung eines Wasser..... an der Vechte zur Beflüßung seiner Wiesen.

1819

III. Inv. XIX.3.

Foto 447 = Vorderseite (von 4 Seiten)

linker Stempel, Umschrift: Königliches Gericht Hannover,
Inscription: gezeichnetes Pferd

rechter Stempel, Umschrift: Stempeltaxe
Inscription: 2 G.Groschen Conv:MZE

7 junius 1819

An
Königliche Hohe Regierung zu Bentheim

Königlicher Regierung ist es ohne Zweifel schon bekannt geworden, daß einige Einwohner dieser Grafschaft seit Kurzem kleine, durch den Wind getrieben werdende Mühlen erbauen lassen, die durch eine Pumpe Wasser aus einem Fluße auf die an demselben liegenden Ländereyen bringen, um sie zu flößen und den Gras-Wuchs folglich zu befördern.

Der unterschriebene Colonus Gelsmann zu Grasdorf bringt eine, ohngefähr 8 Tagewerke oder 12 Müde große Wiese an der Vechte, die so hoch liegt, daß in trockenen Jahren wenig Gras darauf wachset und er hat sich daher

Foto 448 = linke Innenseite

entschlossen, zum Floßen derselben gleichfalls eine kleine Mühle erbauen zu lassen.

Obgleich durch eine solche Anlage nun eines Theils niemand Schaden leidet, andern Theils, aber sie sehr zur ??Veränderung??? der Ergiebigkeit der Wiesen und Weiden, mithin zur

Verbesserung des Landhaushalts dienet, diese aber Wohlstand den Unterthanen vermehrenden Vorrichtung daher von Lands-Obrigkeitswegen gewiß nicht verhindert, sondern vielmehr gern gesehen wird, so zeigt der benannte Gelsmann sein Vorhaben doch mit der unterthänigen Bitte an:

Königliche Regierung wolle geruhen, ihn darüber mit einer Resolution zu versehen, daß er die Erlbauung einer solchen kleinen Mühle ungehindert vornehmen dürfe.

Hindrik Gelzink (Eigenhändige Unterschrift!)

Fotos 449 und 450 fehlen

Foto 451 = rechte Innenseite

Resolution für
den Colon Hindrik Gelzink
zu Grasdorf

Stempel 2 ggr

Nr. 4039

Dem Colon Hindrik Gelzink zu Grasdorf Gerichts Veldhausen wird hiedurch auf sein gezimendes Anschreiben gestattet zur Beflüßung seiner 8 Scheffel ... / 2 Mudden großen Wiese eine Pumpe, welche mittelst anzubringender Flügel durch den Wind getrieben wird, am Ufer der Vechte anzulegen; wobey ihm aber das zur ausdrücklichen Bedingung gemacht wird, den Gebrauch dieser Pumpe oder Wasser Mühle sofort einzustellen, als bald über kurz oder lang befunden werden sollte, daß dadurch irgend Jemanden ein unge...lichesr Nachtheil zugefügt werde; und wird daher gegenwärtigen Termins? ihm und einstweilen bis auf anderweite Verfügung ertheilet.

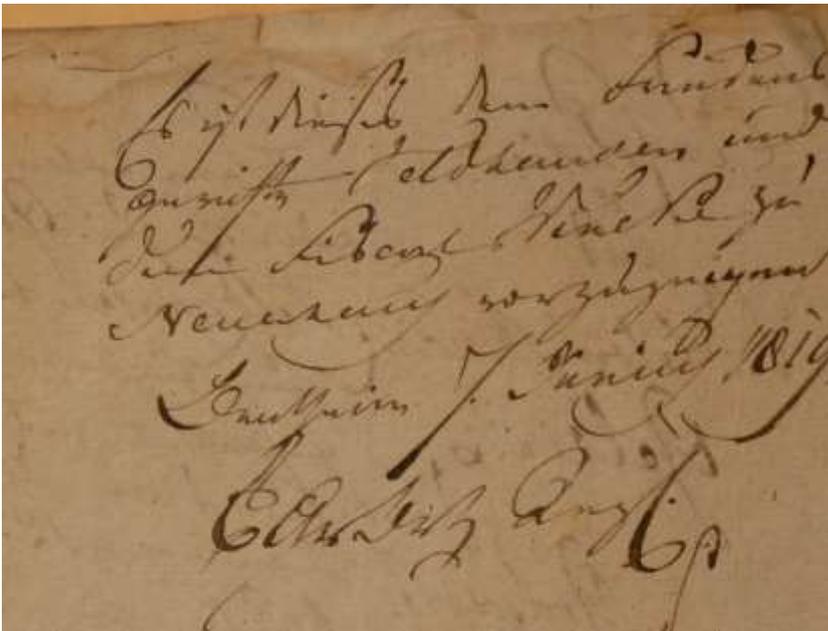


Foto 452 = Rückseite
(von 4 seitigem Blatt)

Es ist dieses dem Landes
Gerichte Veldhausen und
dem
.....?(Amtmann/Siscort)
Vineke zu Neuenhaus
vorzuzeigen.

Bentheim 7. Junius 1819

Canzler Angs??
(=Unterschrift)